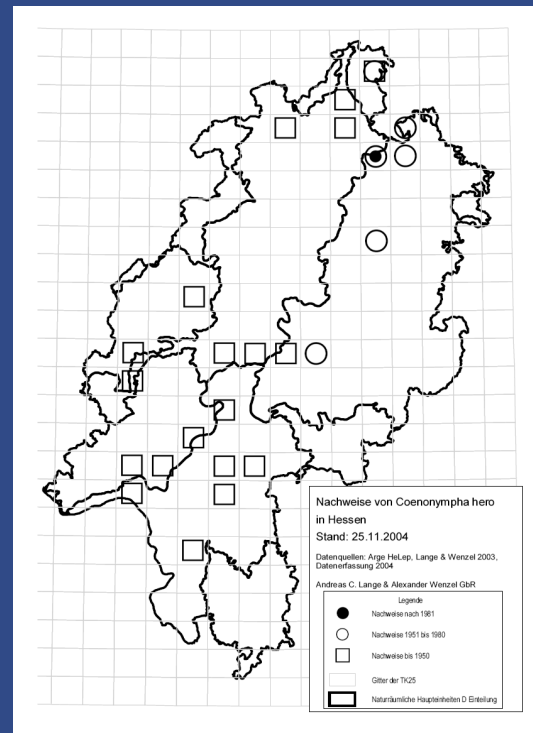




Wald-Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero*)

Stand 2008



Arten des Anhanges IV

Artensteckbrief

***Coenonympha hero* (Linnaeus 1761), Wald-Wiesenvögelchen**

1. Allgemeines

Das Wald-Wiesenvögelchen *Coenonympha hero* gehört zur Unterfamilie der Satyrinae (Augenfalter oder „Grasfalter“) der Familie Nymphalidae (Edelfalter) der Tagfalter im engeren Sinn (Papilionoidea). Der derzeit akzeptierte deutsche Name „Wald-Wiesenvögelchen“ wurde von LAMPERT (1907) geprägt. In älteren Bestimmungsbüchern wird für die Wiesenvögelchen auch der irreführende Name „Heufalter“ benutzt, der heute ausschließlich für die Arten der Gattung *Colias* verwendet wird. BERGMANN (1952) nannte die Art „Waldfeuchtrasen-Graskleinfalter“, dieser Name hat sich aus verständlichen Gründen nicht durchgesetzt.

Die Oberseite der Falter ist dunkelbraun mit braun-orange umrandeten Augenflecken am Rand der Hinterflügel. Die Unterseite der Flügel ist braun, mit orange geringelten, schwarzen Augenflecken mit weißem Kern. Zur Basis des Hinterflügels befindet sich eine weiße Binde, zur Außenseite des Vorder- und Hinterflügels befindet sich eine metallisch glänzende, schmale Binde („Bleiglanz“). Die Flügelspannweite beträgt circa 32 bis 36 mm.

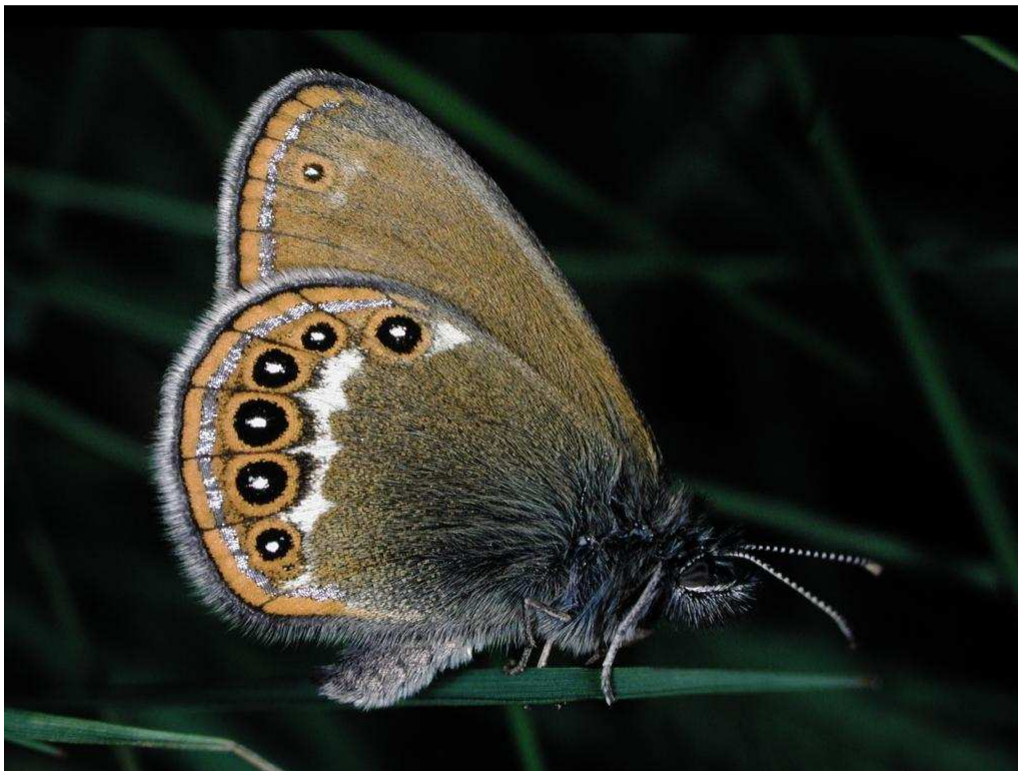


Abbildung 1: Wald-Wiesenvögelchen *Coenonympha hero*, Naturschutzgebiet Heubruchwiesen von Eschenstruth, 10. Juni 1987 (Bildautor: Ochse).



Abbildung 2: Lebensraum des Wald-Wiesenvögelchens *Coenonympha hero*, Naturschutzgebiet Heubruchwiesen von Eschenstruth, 12. Juni 1994 (Bildautor: Ochse).

2. Biologie und Ökologie

Das Wald-Wiesenvögelchen wird als eine Art der Mittelwälder angesehen, ähnlich wie der Maivogel (*Euphydryas maturna*) und der Gelbringfalter (*Lopinga achine*) (THUST et al. 2001). WEIDEMANN (1995) prägte den Begriff „Maivogelwälder“ nach der Schmetterlings-Leitart Maivogel (*Euphydryas maturna*).

Primärhabitat sind vermutlich lichte Stellen und größere Lichtungen in unterschiedlichen Waldgesellschaften (zum Beispiel Piceion, Querco-Fagetea, Potentillo albae-quercetum, Calthion, in Skandinavien in offenen Wäldern, in Asien in lockeren Lärchenwäldern). BERGMANN (1952) nennt *Coenonympha hero* für Thüringen eine „Leitart von Waldgräsergesellschaften in lichten Eichen- und Lindengehölzen tonig-sandiger bis mooriger, vorwiegend durchnässter Böden in warmen Lagen des Hügel- und Flachlandes“. In Baden-Württemberg werden feuchte bis nasse Grasfluren in Wäldern oder Waldnähe, die allenfalls sporadisch genutzt werden, besiedelt (STEINER & HERMANN 1999). Als Lebensraum werden auch Streuwiesenbrachen, Kahlschläge auf Feucht- und Naßstandorten, Moorwiesen, Riedwiesen, Auenwiesen und Waldwiesen angegeben. Eine wichtige Ressource im Lebensraum der Art sind Rendezvousplätze, das heißt locker eingestreute, maximal zwei Meter hohe Einzelbüsche, zum Beispiel Faulbaum, Weiden oder Erlen.

Die Art ist einbrütig mit einer außergewöhnlich kurzen Flugzeit der Imagines (12 Tage nach BINK 1992) im Zeitraum von Ende Mai bis Anfang Juni. Blütenbesuche wurden bisher fast nie beobachtet (WEIDEMANN 1995, THUST et al. 2001). Die Weibchen besitzen eine sehr geringe Eiproduktion (nach BINK 1992 nur 56 Eier pro Weibchen), nach STEINER & HERMANN (1999) werden die Eier einzeln an vorjährige Grassreu geheftet, im Gegensatz zu den verwandten Arten der „Grasfalter“,

die ihre Eier im Flug fallen lassen (Eistreuer, Streubrüter).

Die Raupen leben wie bei allen Satyriden („Grasfalter“) an unterschiedlichen Gräsern, nach STEINER & HERMANN (1999) ist weniger die Art, als vielmehr der mikroklimatische Standort der Futterpflanze entscheidend. Nach den bisherigen Erkenntnissen sind die Stellen der Eiablage durch luftfeuchte und warme, besonnte bis teilweise besonnte und zugleich windgeschützte Lage gekennzeichnet (STEINER & HERMANN 1999). Das Raupenstadium ist extrem lang (310-330 Tage, nach BINK 1992), die Puppenruhe beträgt 14 bis 17 Tage (BINK 1992). Die Überwinterung erfolgt als Raupe in der Grasstreu (PRETSCHER 2001).

Die Art tritt an den Vorkommen in Niedersachsen in sehr niedrige Populationsdichte auf (JÖGER mündliche Mitteilung 2003), an dem letzten Vorkommen in Thüringen wurden maximal 8 Falter pro Tag beobachtet (THUST et al. 2001). Außerdem gilt die Art als extrem standorttreu (SETTELE et al. 1999) und als schlechter Flieger, Neubesiedlungen sind bisher nicht beobachtet worden.

3. Erfassungsverfahren

Ein spezielles Erfassungsverfahren kann zur Zeit nicht entwickelt werden, da ein Vorkommen in Hessen bei den Untersuchungen in den Jahren 2003 und 2006 nicht mehr belegt werden konnte. Durch die sehr kurze Flugzeit, das Fehlen von Blütenbesuchen, das unübersichtliche, strukturreiche Habitat, der nicht genau bekannten Futterpflanze beziehungsweise der nicht bekannten bevorzugten Standorte der Eiablage und durch die Unauffälligkeit der Tiere ist der Nachweis extrem schwierig und sehr zeitaufwändig. Eine Suche nach Eiern und Raupen ist nicht Erfolg versprechend (STEINER & HERMANN 1999), die Suche nach den Imagines ist durch die kurze Flugzeit und niedrige Individuenzahl erschwert (mündliche Mitteilung JÖGER 2003), aber nach bisheriger Kenntnis ohne Alternative. Da die letzten belegten Vorkommen in Hessen trotz intensiver Suche nicht mehr belegt werden konnten, muss die Art derzeit in Hessen als verschollen gelten bzw. als ausgestorben betrachtet werden.

4. Allgemeine Verbreitung

Die Verbreitung der Art reicht von Westeuropa (Zentral- und Nordfrankreich) ostwärts durch die gemäßigte Zone der Paläarktis bis nach Japan, China und Korea, im Norden bis Südfinnland, Südschweden, das Baltikum, im Süden bis zu den Alpen. Auf den britischen Inseln ist die Art nicht vertreten (nach EBERT & RENNWALD 1991, MEYER 1996, THUST et al. 2001, KUDRNA 2002).

Die Nordgrenze der Verbreitung verläuft in Deutschland entlang einer gedachten Linie von Aachen – Köln – Detmold – Hannover – Wolfsburg – Magdeburg – Bitterfeld – Weißwasser (PRETSCHER 2001).

Die Art gilt in Deutschland (PRETSCHER 1998) als „vom Aussterben bedroht“ und wird auch europaweit als bestandsbedroht eingestuft (HEATH 1981 und KUDRNA 1986).

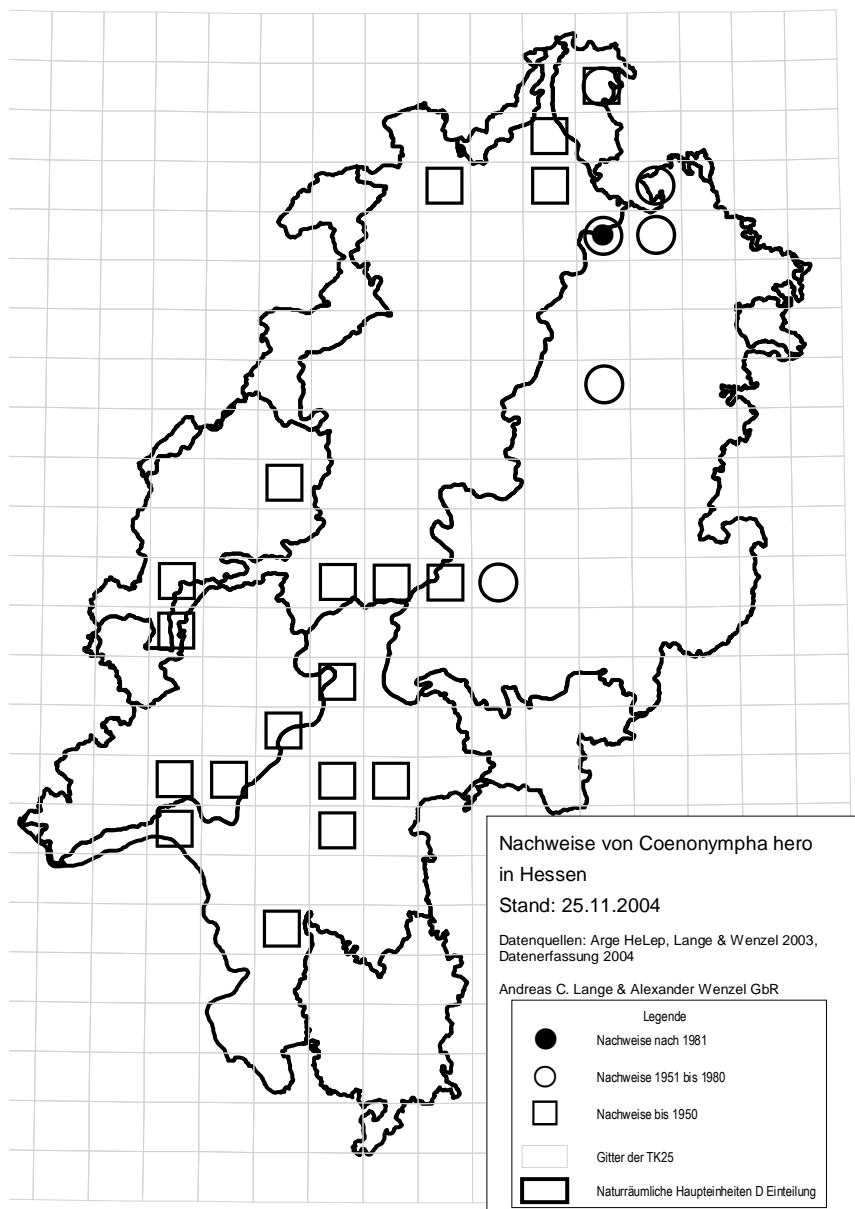


Abbildung 3: Karte der Vorkommen von *Coenonympha hero* in Hessen (aus natiss-Datenbank), Rasterung auf Basis der Topographischen Karte 1:25.0000.

5. Bestandssituation in Hessen

Der letzte bekannte Fund in Hessen gelang Michael Ochse 1994 im Naturschutzgebiet „Heubruchwiesen von Eschenstruth“. Das Vorkommen konnte in den Jahren 2003 und 2006 trotz intensiver Suche durch M. Ochse, B. Stein, T. Ruppert und A. Lange nicht bestätigt werden, zu berücksichtigen ist aber die schwierige Nachweisbarkeit der Art. Der von GARLING (1983) genannte Fundort Malchustal bei Ersrode wurde 2003 von R. Angersbach kontrolliert, aufgrund der fortgeschrittenen Sukzession in diesem Talzug wird ein aktuelles Vorkommen für unwahrscheinlich gehalten. Weitere Vorkommen, die durch Sammlungsexemplare im Naturkundemuseum Ottoneum Kassel belegt sind, wurden von M. Ochse und B. Stein besucht, bisher aber ohne neue Hinweise auf die Art.

Naturräumliche Haupteinheit nach MEYNEN & SCHMIDTHÜSEN	Vorkommen		
	Anzahl gesamt	innerhalb von FFH-Gebieten	außerhalb von FFH-Gebieten
D46 Westhessisches Bergland (Westhessisches Berg- und Senkenland)	1 Vorkommen, 1994 letztmals belegt	1 Vorkommen (eroschen)	kein Vorkommen

Tabelle 1: Vorkommen der Art in den Naturräumlichen Haupteinheiten in Hessen

6. Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Als Ursachen für das Aussterben der Art werden vor allem forstliche Maßnahmen und Nutzungsänderungen beziehungsweise die Aufgabe von historischen Nutzungsformen genannt (PRETSCHER 2001, EBERT et al. 1992, THUST et al. 2001). Neben großräumigen Grundwasserabsenkungen wird die Entwässerung von Waldstandorten und die Aufforstung von Waldwiesen (PRETSCHER 2001) für den Rückgang der Art verantwortlich gemacht.

Bei den Nutzungsänderungen, die zu einem Verschwinden der Habitate führen, werden die Aufgabe von Mittel- und Niederwaldnutzung und die Aufgabe der Waldweide aufgeführt. Wahrscheinlich wirken sich die Nutzungsänderungen mit sehr großer Verzögerung aus, da die genannten Wirtschaftsweisen überwiegend bereits vor den 1960er Jahren aufgegeben wurden.

7. Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Sollte das Vorkommen im FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet Heubruchwiesen von Eschenstruth wieder entdeckt werden, ist ein permanentes Habitatmanagement unumgänglich, da eine Flächenschutz-Konzeption für das völlig verinselte Vorkommen zu spät kommt (vergleiche HOFMANN & EBERT 2000). Die Maßnahmen des Habitatmanagements müssen für dieses Gebiet speziell entwickelt werden, da bisher keine Erfahrungen aus Hessen vorliegen. Anhaltspunkte für die Schutzmaßnahmen sind bei THUST et al. (2001) und bei STEINER & HERMANN (1999) vorhanden.

8. Literatur

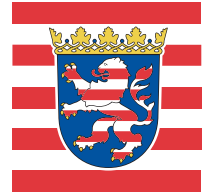
- BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Band 2: Tagfalter, Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften. — Urania-Verl. (Jena), 495 S.
- BINK, F. A. (1992): Ecologische Atlas van de Dagvlinders van Noordwest-Europa. — Schuyt, Haarlem, 510 S.
- BINOT, M.; BLESS, R.; BOYE, P., GRUTTKE, P. & PRETSCHER, P. [Bearb.] (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. — Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55, 434 S.
- BROCKMANN, E. (1989): Schutzprogramm für Tagfalter in Hessen (Papilionidea und Hesperioidea). Abschlußbericht für die Stiftung Hessischer Naturschutz. — Reiskirchen (Mskr.) 709, nicht fortl. nummerierte S.
- CASSEL, A. & BERGLIND, S.-A. (1996): Record of *Coenonympha hero* hitherto believed to be lost. — Entomologisk

Tidskrift 117: 48.

- CASSEL, A. & TAMMARU, T. (2002): Allozyme variability in central, peripheral and isolated populations of the scarce heath (*Coenonympha hero*: Lepidoptera, Nymphalidae); implications for conservation. — *Conservation Genetics* 00: 1–11, 2002, Kluwer Academic Publishers.
- CASSEL, A.; WINDIG, J. & NYLIN, S. (2001): Effects of population size and food stress on fitness-related characters in the scarce heath, a rare butterfly in Western Europe. — *Conservation Biology* 15 (6): 1667-1673.
- EBERT, G. & RENNWALD, E. [Hrsg.] (1991): Die Tagfalter Baden-Württembergs, Band 2: Tagfalter II. — Stuttgart (Ulmer), 535 S.
- ENGEL, D.E. (1987): Beitrag zur Faunistik der hessischen Tagfalter (Insecta: Lepidoptera: Papilionidea). — *Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo N.F., Supplementum* 7: 1-116.
- GARLING, B. (1983): *Coenonympha hero* L. in Nordhessen (Lep.: Satyridae). — *Entomologische Zeitschrift* 93: 311-312.
- HEATH, J. (1981): Threatened Rhopalocera (butterflies) in Europe. — *Nature and Environment* 23, 157 p.
- HENRICKSEN, H. J. & KREUTZER, J. (1982): The butterflies of Scandinavia in nature. — Odense (Skandinavisk Bogvorlag), 215 S.
- HOFMANN, A. & EBERT, G. (2000): Umsetzung von Roten Listen in Hilfs- und Schutzprogramme für Schmetterlinge. — *Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz* 65: 159-177.
- KUDRNA, O. (1986): Aspects of the Conservation of butterflies in Europe [= *Butterflies of Europe* 8]. — Wiesbaden (Aula), 323 p.
- KUDRNA, O. (2002): The Distribution Atlas of European Butterflies. — *Oedippus* 20: 1-342.
- LAMPERT, K. (1907): Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der bisherigen Verhältnisse. — Esslingen (J.-F. Schreiber), 308 S.
- MEYER, M. (1996): *Coenonympha hero* Linnaeus, 1761. — In: Helsdingen et al. (1996): 93-97.
- PRETSCHER, P. (2001): Verbreitung und Art-Steckbrief des Wald-Wiesenvögelchens (*Coenonympha hero* Linnaeus, 1761) in Deutschland. — *Natur und Landschaft* 76 (12): 547-552.
- PRETSCHER, P. [Bearb.]: Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). — In: BINOT et al. (1998).
- ROOS, P.; BEIL, P. & AUSSEM, B. (1982): Die Präimaginalstadien der Satyriden. - 9. *Coenonympha hero* Linnaeus. — *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 31: 115-121.
- SETTELE, J.; FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): Die Tagfalter Deutschlands: Ein Handbuch für Freilandökologen, Umweltplaner und Naturschützer. — Stuttgart (Ulmer), 452 S.
- STEINER, R. & HERMANN, C. (1999): Freilandbeobachtungen zu Eiablageverhalten und -habitat des Wald-Wiesenvögelchens, *Coenonympha hero* (Linnaeus, 1761), an einer Flugstelle in Baden-Württemberg (Lepidoptera: Nymphalidae). — *Nachr. Entomol. Ver. Apollo, N.F.* 20: 111-118.
- THUST, R.; THIELE, A. & GÖHL, K. (2001): Das Wald-Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero* Linnaeus, 1761; Lepidoptera: Nymphalidae) – ein Nachruf und ein Lehrstück. — *Natur und Landschaft* 76 (12): 542-546.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter – beobachten, bestimmen. 2. Aufl. — Augsburg (Naturbuch), 659 S.

Nachschlagehilfe

- BERGMANN, A. (1952): S. 167 ff.
- BROCKMANN, E. (1989): S. 276 ff.
- EBERT, G. & RENNWALD, E. [Hrsg.] (1991): S. 101 ff.
- SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (1987): S. 297 ff.
- SETTELE, J.; FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): S. 357 ff.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): S. 565 ff.



HESSEN-FORST

Fachbereich Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA)

Europastr. 10 – 12, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 4991–264

E-Mail: naturschutzdaten@forst.hessen.de

Ansprechpartner Team Arten:

Christian Geske 0641 / 4991–263
Teamleiter, Käfer, Libellen, Fische, Amphibien

Susanne Jokisch 0641 / 4991–315
Säugetiere (inkl. Fledermäuse), Schmetterlinge, Mollusken

Bernd Rüblinger 0641 / 4991–258
Landesweite natis-Datenbank, Reptilien

Brigitte Emmi Frahm-Jaudes 0641 / 4991–267
Gefäßpflanzen, Moose, Flechten

Michael Jünemann 0641 / 4991–259
Hirschkäfermeldenetz, Beraterverträge, Reptilien

Betina Misch 0641 / 4991–211
Landesweite natis-Datenbank